

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50

SPD-Unterbezirk Teltow-Fläming, SPD-Ortsverein Ludwigsfelde

Der Landesparteitag möge beschließen:

Der Bundesparteitag möge beschließen:

Qualifizierung von Flüchtlingen / Asylsuchenden / Migranten

Die SPD-Bundestagsfraktion und der SPD-Parteivorstand werden gebeten, sich für die Umsetzung des Vorschlages stark zu machen und diesen auch ins Wahlprogramm einfließen zu lassen:

1. Flüchtlinge / Asylsuchende / Migranten sollen durch handlungsorientiertes Lernen zur allgemeinen und beruflichen Bildung die Möglichkeiten erhalten, entsprechend ihren Fähigkeiten und Neigungen eine Qualifizierung / Anlernausbildung für berufliche Tätigkeiten zu bekommen.
2. Durch diese berufspraktische Qualifizierung in Verbindung mit fachspezifischer Theorie und entsprechenden Deutschkenntnissen sollen interessierte ausländische Bürger Fähigkeiten erwerben können, die in der jeweiligen Heimat attraktiv und in einer Wiederaufbauphase von Wert sein oder auch für eine Berufsausbildung in Deutschland eine Basis schaffen könnten.
3. Kommunen sollen finanziell dahingehend ausgestattet werden, dass sie vor Ort geeignete Programme auflegen können.
4. Ein solches Programm, das wir als Teil einer Entwicklungs- und Bildungspolitik verstehen, muss durch Initiativen und gemeinsam mit geeigneten Institutionen (wie z. B. ZAL GmbH Ludwigsfelde-Luckenwalde) geplant und durchgeführt und durch fremd- bzw. mehrsprachige Ausbilder/innen betreut werden. Hier kommen in erster Linie Ruheständler in Betracht, denen ein Mindestlohn / eine Aufwandsentschädigung bezahlt werden müsste und die als Netzwerker fungieren können. Konzeption und Durchführung von Maßnahmen zur berufspraktischen Qualifizierung von Bürgern anderer Staaten – in jeweiliger Heimatsprache und in Deutsch (zweisprachig) durchgeführt – hat in den neuen Ländern eine lange Tradition.

Begründung

1 Menschen, die aus den verschiedenen Ländern seit
2 Monaten zu uns kommen, verbinden mit ihrer Reise
3 bzw. Flucht nach Deutschland die Hoffnung auf ein
4 besseres Leben für sich und ihre Kindern. Hier an-
5 gekommen, verbringen sie viel Zeit in Massen- und
6 Sammelunterkünften, regelmäßig ohne eine wirkliche
7 Beschäftigung.

8

9 Diese Zeit soll zukünftig für berufspraktische Qualifi-
10 zierungen genutzt werden. Es geht hier um komplexe
11 praktische Unterweisungen in Kombination mit berufs-
12 theoretischem Unterricht. Im Rahmen des praktischen
13 Unterrichts werden berufsspezifische Deutschkennt-
14 nisse erworben. In Frage kommen insbesondere
15 Qualifizierungen für handwerkliche Dienstleistungstä-
16 tigkeiten.

17

18 Es besteht

19

20 • bei weiblichen wie männlichen Asylbewerbern
21 der Wunsch nach sinnvoller Betätigung und einer
22 durch Arbeit zu erreichenden Wertschätzung,

23

24 • nicht bei allen Asylsuchenden der Wunsch nach
25 umfanglichem Deutschunterricht, insbesondere
26 nicht bei denen, die mittel- und langfristige nicht in
27 Deutschland bleiben möchten,

28

29 • Bedarf in Städten und Gemeinden an personeller
30 Unterstützung, z. B. bei Hausmeistertätigkeiten
31 und Küchenhilfen an Kitas und Schulen, im Bereich
32 Landwirtschaft und Forsten u. v. m.

33

34 • Je nach Ergebnis des jeweiligen Asylverfahrens
35 oder einer Änderung der persönlichen Verhält-
36 nisse wären die Flüchtlinge in der Lage, ihre so
37 erworbenen Fähigkeiten zur weiteren Integration
38 in ihrem neuen Umfeld einzusetzen oder mit den
39 erworbenen Fähigkeiten zum (Wieder-) Aufbau
40 von Wirtschaft und Infrastruktur in dem jeweiligen
41 Herkunftsland beizutragen.

42